

## 25/20, SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 17. Mai 2020

**Zur 1. Lesung** *Ist unsere Kirche geistvergessen? Hat sie den heiligen Gottesatem vergessen, der lebendig macht, der von der Gemeinde und von jeder und jedem Getauften empfangen werden will? „Pfingstkirchen“ haben heute Zulauf, „charismatische Bewegungen“ boomen. Wie geistvoll sind sie? Halten sie einer „Unterscheidung der Geister“ stand? Den Geist empfangen. Die Ausgießung des Geistes über das ganz Volk ist für die Endzeit verheißen, endlich: über Söhne und Töchter, Jung und Alt, über Hochgestellte und Knechte und Mägde (Ez 26,37; Joël 3). In dieser Endzeit leben wir! Jetzt. Die Taufe auf den Namen Jesu, des Herrn, ist der Schlüssel zu neuem Leben. Hast du Heiligen Geist empfangen? Damit das Tote aufsteht und lebt. Hast du Heiligen Geist empfangen? Damit das Tote aufsteht und lebt. Die Apostel stehen den Getauften bei. Sie beten für sie. Sie legen ihnen die Hände auf. Und sie empfangen den Heiligen Geist.*

### 1. Lesung Apg 8,5-8.14-17

In jenen Tagen kam Philippus in die Hauptstadt Samariens hinab und verkündete dort Christus. Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philippus; sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat. Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt. So herrschte große Freude in jener Stadt. Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn. Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist.

### Antwortpsalm Ps 66 (65)

Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde.

**Zur 2. Lesung** *Warum macht ihr das? Was versprecht ihr euch davon? Die Umgebung merkt, dass Christen anders leben. Merkwürdig. Sie fallen auf durch eine Lebensweise, in der Geschwisterlichkeit, Gewaltlosigkeit und der Wille, einander gerecht zu werden, mehr gelten als Durchsetzungsfähigkeit und Geltung und als das rücksichtslose Ringen um materiellen Erfolg. Mancher reagiert auf diese seltsamen Heiligen mit Abwehr und Aggression. Einige schimpfen und beschimpfen. Sie blocken ab, sie grenzen wütend aus. Andere lassen sich berühren. Sie fragen nach: Wie kommt ihr dazu; was trägt euch; worauf hofft ihr? Ob auch unser Lebensstil andere zum Nachfragen reizt – zum Nachdenken bringt?*

## 2. Lesung 1 Petr 3,15-18

Schwestern und Brüder! Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt; antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen, damit jene, die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus in schlechten Ruf bringen, wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden. Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er euch zu Gott hinführe, nachdem er dem Fleisch nach zwar getötet, aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde.

***Zum Evangelium** Wenn du mich lieb hättest, würdest du dieses und jenes tun (oder eben nicht tun). So setzen wir einander bisweilen unter Druck. Belastend bis vernichtend kann das sein. Aber wir sind so; wir sind so ungläubig, so bedürftig, wir brauchen Zeichen und Wunder! Und zwar sofort, und bitte belastbar. Der erste Satz des heutigen Evangeliums klingt zunächst ganz ähnlich. Was Jesus gebietet, ist aber die Liebe, er lebt aus dem Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe, das die Bibel als Ganze prägt, Altes und Neues Testament. Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Gottes Gebot, dessen Bote Jesus ist, ist eines, das verbindlich bindet und gerade so Wort wird, das bedingungslos befreit.*

## **Evangelium** Joh 14,15-21

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Texte aus: Messbuch 2020, Butzon & Bercker